

suppliciter exorabant 42 indulgentias: speciales indulgentias 42–43 in — servata: Magdeburgi in presentia omnium provincie illius prelatorum primitus observata 45–46 se — pertractatum: tam solemniter Hallis cum tanta gloria se fuisse susceptum pre ceteris locis susceptionis sue et gloriose pertractatum.

1) *Unsere Datierung nach Nr. 1370.*

2) *S.o. Nr. 975 Z. 4f. mit Anm. 1.*

3) *Luc. 12, 35. Oder der Hymnus Sint lumbi vestri praecincti, armis bellicis accincti; C. Blume, Analecta Hymnica Medii Aevi XXXIX, Leipzig 1902, 235f. Nr. 264. Doch s. auch C. Marbach, Carmina scripturarum scilicet Antiphonas et Responsoria, Straßburg 1907, 450.*

4) *S.o. Nr. 1370 Z. 5–12, wo aber nur allgemein von den Verdiensten der Deutschen um den Frieden in Italien die Rede ist und hinsichtlich der Entsendung von Kardinalen gerade deren Seltenheit hervorgehoben wird.*

5) *Fünf von ihnen sind noch bekannt; s.u. Nr. 1386, 1398, 1399, 1419 und 1424. Da alle vier Pfarrkirchen von Halle dem Kloster Neuwerk inkorporiert waren, dürften neben St. Gertrud und St. Ulrich (Nr. 1398 und 1399) auch die beiden anderen Pfarrkirchen Unser Lieben Frauen und St. Laurentii auf dem Neumarkt Ablassurkunden erhalten haben.*

6) *In der von Leibniz edierten Kurzfassung heißt es ebendort, Scriptores II 956, in späterem Zusammenhang über den Empfang des NvK in Halle noch einmal: ab omni clero et populo devotissime fuit susceptus, cuius notitiam tunc primum ipse contraxit. — Das Judendekret (s.o. Nr. 1022 und 1251) hat NvK eigens für oder gar in Halle wohl nicht erlassen, und der Abzug der Juden ebendort geht demnach auf die Verkündung des Dekrets in Magdeburg (Nr. 1417) zurück; Meuthen, Deutsche Legationsreise 484.*

1451 Juni 10, Frankfurt.

Nr. 1372

Notiz über Korrekturen, die am Entwurf des durch die Stadt Frankfurt an NvK zu richtenden Schreibens¹⁾ vorzunehmen sind.

Or.: FRANKFURT, Stadtarchiv, Bürgermeisterbuch 1451/52 f. 14^v.

Item die notel an den cardinale Cusa bessern und hernach uber etliche ziit yme dan schicken oder schr(iben).²⁾

1) *S.o. Nr. 1368.*

2) *Nämlich am 28. Juli; s.u. Nr. 1544.*

zu 1451 Juni 11, Kloster Berge vor Magdeburg.

Nr. 1373

Bericht der Magdeburger Schöppenchronik, daß NvK und Eb. Friedrich sich im Kloster Berge eingefunden haben, wo es zu schwierigen Verhandlungen mit Bürgermeistern, Schöffen und Ratsleuten wegen der von der Stadt Verfesteten gekommen sei, die gegen den Wunsch der Stadtvertreter im Gefolge des Legatenkreuzes zusammen mit NvK und seinen Vorstellungen von der "Freiheit" des römischen Stuhls gemäß in die Stadt einziehen wollten.

Zu Entstehung, Titel und Abfassungszeit (Mitte des 15. Jhs., wenig später nach dem jeweils Berichteten) sowie zur handschriftlichen Überlieferung s. Chroniken der deutschen Städte VII, XI–L, sowie G. Keil, in: Verfasserlexikon V/3–4 (1985) 1132–1142. Unser Text nach nochmaligem Vergleich mit der auch dem Druck in: Chroniken der deutschen Städte VII zugrunde gelegten Hs. BERLIN, Staatsbibl. — Preuß. Kulturbesitz, Ms. Boruss. fol. 172 (letztes Viertel 15. Jh.; s. Chroniken VII, XLI), hier: f. 203^v–204r (alt: f. 168ab). Von den wenigen Varianten, die in: Chroniken VII verzeichnet sind, ist nur in einem Falle hiernach Gebrauch gemacht.¹⁾

Druck: Chroniken der deutschen Städte VII 399f.

Erw.: Grube, Legationsreise 401; Koch, Umwelt 124.

Im Jahre 1451, am Freitag vor Pfingsten, seien her Nicolaus Cusa, cardinal sancti Petri ad vincula also genommet und legat over dudesche land, hir to Berge in dat closter *gekommen* und unse here van Magdeborch. Also schickeden sik de borgher und alle papheit und monnike und scholer und wolden on erliken inhalen myt der processien, und de borgermester und radlude uth den dren raden de reden dem cardinale erliken enieghen und entpfengen on othmodichliken. Also seghen und vorvoren de borgermester, schepen und radlude, dat sik de yenen, de sik vorboset hadden und vorvestet weren, myt om inkomen wolden. Also leyten se dem cardinal seggen, de sik also in der stad vorboset hedden, der konden se in der stad nicht vorwaren vor schaden. Des wart de cardinal tornich und sede, de stol to Rome hedde de vryheyt, wor de pawes edder syne cardinale und legaten van dem 10 pawes gesand worden, und we dem crutze volgede, de mochte vry dem crutze volgen, dat he vor sik voren leyt. Also bleif he do to Berge, und de processie gingh wedder umme. Also trat to her Arnd Treßkow domprovest myt anderen domheren twischen dem cardinal und der stad, unde dedingheden, dat so we in eyner openbare vestinge were, de scholde uth der stad blyven; de anderen, de myt om in kemen und dem crutze in volghenden, de mochten dem crutze wedder uth volghen, wenn he 15 wech toge. Und weret dat we mangk den were, de myt om in kemen, dar ergeringe van komen mochte, dat men om dat to erkennen gheve, he wolde om heyten synen wech theen.

6 vorboset: verschalcket.

¹⁾ Bis in die wörtliche Formulierung hinein, aber auch in der Abfolge des Berichteten abhängig von der Schöppenchronik sind die Mitteilungen über NvK in einer Fortsetzung zu den Gesta archiepiscoporum Magdeburgensium (Meibom, *Rerum Germanicarum* Tom. II. 361; Schannat-Hartzheim, *Concilia Germaniae* V 426; *Mon. Germ. SS XIV* 469f., mit Zusammenstellung der Handschriften 369–374); vgl. hierzu W. Schum, in: *Mon. Germ. SS XIV* 361–374, besonders 368f., sowie: *Repertorium Fontium Historiae Medii Aevi IV*, Rom 1976, 736f., mit Literatur jedoch allein zu den älteren Teilen. Abgesehen von einem Zusatz (s.u. Nr. 1457) erübrigt sich daher die Berücksichtigung dieser Gesta.

zu 1451 <Juni 11>, Kloster Berge vor Magdeburg.

Nr. 1374

Nachricht im Chronicon monasterii Bergensis des Heinrich Meibom (d.Ä.)¹⁾, daß Abt Hermann von Berge NvK auf dessen Reise nach Magdeburg im Kloster als Gast aufgenommen habe.

Druck: Meibom, Chronicon Bergense 48; Meibom, Rerum Germanicarum Tom. III 310.

Erw.: Binterim, Pragmatische Geschichte VII 253f.; Uebinger, Kardinallegat 643; Berlière, Origines, in: Rev. Bén. 16, 495 = Mélanges III 52f.; Vansteenberghe 485.

¹⁾ Zu Heinrich Meiboms d.Ä. (1555–1625) Berger Chronik s. Zimmermann, *Acht Klosterchroniken* 57f. Sein Enkel Heinrich Meibom d.J. gab 1669 das bis dahin unveröffentlichte Werk erstmals heraus. Es enthält Nachrichten, die anderenorts nicht mehr nachweisbar sind.

zu 1451 Juni 13, Magdeburg.

Nr. 1375

Bericht der Magdeburger Schöppenchronik¹⁾ über den Einzug des NvK in die Stadt und das von ihm im Dom gefeierte Hochamt.

Kop. (letztes Viertel 15. Jb.): BERLIN, Staatsbibl. — Preuß. Kulturbesitz, Ms. Boruss. fol. 172 f. 204^r (alt: f. 168b) (s.o. Nr. 1373).

Druck: Chroniken der deutschen Städte VII 400.

Erw.: Grube, Legationsreise 401; Uebinger, Kardinallegat 643; Vansteenberghe 485; Koch, Umwelt 124.

Dar up (nämlich nach dem in Nr. 1373 Berichteten) wart he in dem pyngstage des morgens eerliken van Berge to perde und to vote in gehalet, und unse here van Magdeborch bischop Frederik mit aller papheit, monnike und scholere brochten on eerliken in den dom, und toch an gherwand na synem